

Dem Melody Train Glarus war es vergönnt, einen gut gefüllten Jakobsblick und einen vollen GH Saal mit seinem Jahreskonzert zu verwöhnen. Die beiden Auftritte in Niederurnen und Ennenda boten die schon gewohnte Bandbreite an Liedern, die der Dirigent Hans Hämmerli für den Chor zusammenstellte. Das musikalische Schwelgen in alten Zeiten sprang aufs Publikum über, welches sich bestens unterhalten fühlte.

Das Konzert wurde mit Peter Maffay's Über sieben Brücken musst du gehen eröffnet. Beim Lied ich wollte nie erwachsen sein unterstützte die choreigene Kinderabteilung den Melody Train nach Kräften und untermalte den Text mit ihrer Präsenz. Weiter ging's mit bekannten Melodien aus den vergangenen 60 Jahren. Zwischen dem Kriminal Tango aus den späten 50ern und dem alten Fieber aus den frühen 10ern wurde verschiedenste Ohrwürmer zum Besten gegeben. Dabei wechselte der Chor zwischen a capella und begleitetem Gesang. Unterstützt durch Dominik Berchten (Piano), Thomas Schranz (E-Bass) und Dan Steffen (Percussion) spielte der Dirigent Hans Hämmerli mit Stimmungen, Lautstärken und den vier Stimmen seines gemischten Chores. Unterteilt in die gängigsten Zeitungsrubriken wie Unfälle und Verbrechen, Wetter und Verkehr oder Klatsch und Tratsch erzählte der Chor die verschiedensten nicht immer ernst gemeinten Geschichten. Deutsch und deutlich vermittelte der Chor seine Botschaft und die Zuhörerinnen und Zuhörer sinnierten den nachdenklichen Texten genau so nach wie sie sich über die heiteren freuten, summten beim einen oder anderen Ohrwurm mit und staunten, dass auch ganze Strophen und Refrains noch abrufbar waren. Der präsidiale Dank an alle Helferinnen und Helfer, Gönner und Sponsoren leitete über zum letzten und jüngsten Lied des Abends in der Hoffnung, auch in Zukunft in der Vergangenheit schwelgen zu können. Die geforderte Zugabe belohnte den Chor für die lange und anstrengende Probenarbeit. Dank Nena war auch hier der Titel Programm. Irgendwie, irgendwo, irgendwann werden sich alle Beteiligten wieder sehen und hören.



Bild: Banküberfall im Konzertsaal

Text und Bild: Jürg Grünenfelder